

Evangelientext skizziert und kindertümlich erläutert. Die Angabe eines passenden Katechismusabschnittes rundet die schöne, würdige und schlichte Einführung in den Inhalt des Sonntags ab. Neu ist ein Anhang über Symbolerziehung. Schon die Tatsache einer dritten Auflage in so kurzer Zeit spricht für dieses schöne Werk der Ingenbohrer Kreuzschwester, die es mit viel Liebe und Fleiß erstellt hat.

Wels (O.-Ö.)

Heinrich Hirscher

Eucharistie und Katechese. Beiträge zur eucharistischen Erziehung der Kinder. Herausgegeben vom Deutschen Katechetenverein im Jahre der Heiligsprechung Pius' X. (XII u. 114.) Freiburg 1954, Verlag Herder. Kart. DM 5.80.

Über den Wert dieses Sammelbandes zur Eucharistiekatechese orientiert am besten eine Zusammenstellung der Autoren und ihrer Beiträge. Dr. Klemens Tilmann: Situation und Aufgabe; Eucharistieunterricht bei den Kleinen; Hinweise zur Einführung der rechtzeitigen Kommunion; Eucharistie-Katechese für die 10- bis 14jährigen; Wie können Kinder die heilige Messe mitfeiern? — Franz Schreibmayr: „Geheimnis des Glaubens.“ — P. Marcel van Caster S. J.: Die Hingabe unserer selbst in der Messe. P. W. Bless S. J.: Die Vorbereitung des Kindes auf die Erstkommunion und die Eucharistiekatechese für die Kleinen in den Niederlanden. — Domkapitular Dr. Hubert Fischer: Unsere Kinderkommunionpraxis im Lichte des Dekretes „Quam Singulari“. — Grundsätze über die Eucharistiekatechese, erarbeitet von einer katholischen Arbeitsgemeinschaft.

Das Buch enthält reiche Anregungen und praktische Anleitungen für die so wichtige eucharistische Erziehung und Führung der Kinder. Die erste Auflage fand so großes Interesse, daß der Verlag bereits die zweite ankündigen konnte.

Lin z a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Biblische Wandtafeln für den katholischen Religionsunterricht (mit Texterläuterungen). Herausgegeben vom Erzbischöflichen Amt für Unterricht und Erziehung, ausgeführt vom akad. Maler Kar' Engel. Vom Bundesministerium für Unterricht für den Schulgebrauch zugelassen. Blattgröße 70 × 100 cm. Tafel I bis IV. Wien, Verlag Herder. Einzeltafel unaufgezogen S 24.—, bei Bestellung der ganzen Serie S 20.—.

Das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung in Wien unternimmt die Herausgabe neuer biblischer Wandtafeln für den Religionsunterricht. Der Auswahlzyklus „Altes Testament“ liegt bereits vor. Zur Beurteilung stehen die Tafeln 1 (Erschaffung der Welt), 2 (Engelsturz), 3 (Vertreibung aus dem Paradies) und 4 (Kain und Abel) zur Verfügung. Die beigegebenen Texterläuterungen und Hinweise sind vor allem für Anfänger gedacht.

Das Unternehmen, einem einzelnen Künstler eine umfangreiche Serie von Bibelbildern anzuvertrauen, bringt mit dem Vorteil der Einheitlichkeit die Gefahr eines gewissen Manierismus mit sich. Einem Serienkünstler mag das eine oder andere Thema liegen, während er anderen nicht gewachsen ist. Denn der Erfindungsreichtum eines Doré oder das zähe Durchhalten eines Schnorr von Carolsfeld ist nicht jedermanns Sache. Darum er eben wir z. B. auch bei Fugel und bei Mink-Born starke Qualitätsunterschiede. Wenn solche Bilder zum religiösen Erlebnis führen sollen, müssen sie sich zu starker Vergegenwärtigung heiligen Geschehens und ergreifender Versinnbildlichung einer höheren Wirklichkeit erheben.

Lin z a. d. D.

Prof. Josef Perndl

Christ in der Schöpfung. Erkenntnis — Glaube — Bekenntnis. Ein Lese- und Werkbuch zum Religionsunterricht an der Obermittelschule. Zusammengestellt von Prof. Dr. Leopold Lentner. (296.) Wien 1954, Verlag Herder. Halbleinen geb.

Eine reiche Auswahl von Texten der verschiedensten Verfasser, vom modernen (nichtkatholischen) Physiker bis zu Pius XII., von den Kirchenvätern bis zu den Dogmatikern des 20. Jahrhunderts. Das Buch ist in vier Abschnitte

gegliedert, entsprechend den vier theologischen Disziplinen Apologetik, Biblikum, Dogmatik und Moral. Am besten ist meines Erachtens der erste Teil gelungen. Aber auch in den anderen Abschnitten sind Kostbarkeiten zu finden. Beim einen oder anderen Kapitel freilich könnte man zweifeln, ob man es wagen darf, es kommentarlos einem Jugendlichen in die Hand zu geben, so etwa bei dem über das „Dämonische im Menschensohn“ von Joseph Bernhart (94 ff.) oder bei dem Kapitel über die theologische Hauptschwierigkeit der Trinitätslehre von J. Rabeneck (153 ff.). Es scheint gefährlich, ein theologisches Interesse vorzusetzen, das kaum da sein kann, besonders aber Probleme aufzuzeigen (oder geradezu aufzunötigen), die man dem Jugendlichen nicht lösen kann, weil bei ihm noch die philosophisch-theologischen Voraussetzungen für eine Lösung fehlen — ganz abgesehen davon, daß gerade in dem Auszug aus dem Buch von Rabeneck gar kein rechter Versuch zu einer Lösung unternommen wird.

Wels (O.-Ö.)

Dr. Peter Eder

Die religiöse Erziehung. Psycho'ogisch-pädagogische Grundfragen für Eltern und Religionslehrer. Von Prof. Dr. Franz Hadriga. (Veröffentlichungen des Erzbischöflichen Amtes für Unterricht und Erziehung, Katechetisches Institut, Wien. III.) (384.) Innsbruck-Wien-München 1954, Tyro'ia-Verlag. Leinen S 39.—

Als Hauptanliegen dieser Arbeit darf angesehen werden die Nutzbar-machung und Auswertung der Psychologie und ihrer Erkenntnisse für die religiöse Unterweisung (S. 29). Die Bedeutung der Psycho'ogie und ihrer Erkenntnisse für den Unterricht im allgemeinen und für den Religions-unterricht im besonderen ist ganz groß. Das sollte von keinem Religions-lehrer übersehen werden! Manche von uns bleiben ewig nur Theologen, Dogmatiker, Lehrer einer oftmals sehr grauen Theorie. Und wir finden keinen Zugang zu den Seelen der jungen Menschen, weil wir nicht bedenken und verstehen, was in der Seele des Kindes lebt und wartet. Darum wird, wie der Verfasser bemerkt, der Religionsunterricht ohne ausreichende Kenntnis der psychologischen Voraussetzungen immer mehr ins Hintertreffen geraten; er wird, wenn auch gewiß nicht allgemein, aber doch oft genug in erschreckender Weise wirkungslos über die Köpfe und Herzen der Jugend über ihre Ängste und Nöte, ihre Freuden und Schmerzen hinweggleiten (S. 22). Die große Bedeutung dieses Buches liegt nun darin, daß es mit Erfolg versucht, den Leser mit den Erkenntnissen der Psychologie bekannt zu machen und diese Erkenntnisse pädagogisch auszuwerten, daß es, auf reicher und reifer Erfahrung aufbauend, für Eltern und Lehrer wert-volle Ratschläge und viel Erzieherweisheit darbietet, daß es schließlich im Urteil und in der Formulierung stets klug, vornehm und wohlabgewogen die schöne Mitte einzuhalten weiß. Es ist ja wohl so, daß manch begabter Lehrer oder Vater in der Erziehung auch ohne besondere Kenntnisse in der Psycho'ogie das Richtige trifft. „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt.“ Doch wird auch der begabte Lehrer befriedigt sein, wenn er seine eigene Art des Erziehens und Unterrichtens durch die Ergebnisse der psychologischen und pädagogischen Forschung bestätigt sieht. Wieviel feine und kluge und aus reifster Erfahrung geschöpfte Weisheit gibt es im I. Teil (Die seelische Struktur des Men-schen), z. B. über Wahrnehmung und Anschauung, über das Lernen, die Notengebung, die Aufmerksamkeit und Disziplin, über die Unterrichtsgestaltung, die Frage im Unterricht u. a. m. Für Eltern und Erzieher gleich wertvoll und interessant sind der II. Teil (Die jugendlichen Entwicklungs-stufen in ihrer Bedeutung für die religiöse Unterweisung) und der III. Teil (Jugendliche Charakterkunde). Schon weil man die Bedeutung der Typo-logien (Kretschmer, Jung, Schroeder, Spranger, Pfahler, Klages) in materia-listischer Befangenheit oftmals übertreibt, müßte sich jeder Erzieher um kluge Berater umsehen, um die Mitte nicht zu verlieren. Hier, in diesem